

**Schrifttum**

H. Zang (1989): Rotfußfalke (*Falco vespertinus*). In: Zang, H., H. Heckenroth & F. Knolle (1989): Die Vögel Niedersachsens – Greifvögel. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. B, H. 2.3

Josef Folger, Eichendorffstraße 15, 3201 Diekholzen 2

**Spätes Wegzugdatum des Wiedehopfes *Upupa epops***

Der nur in sehr wenigen Paaren beziehungsweise lediglich sporadisch im südlichen Skandinavien und westlichen Norddeutschland brütende Wiedehopf (*Upupa epops*) zieht in der Regel von Ende August bis Mitte September in den Süden. Ganz vereinzelt sind Winterdaten bekannt, darunter auch eine Überwinterung in Niedersachsen (Bräuning 1988). Jedoch: »Extremdaten (Glutz von Blotzheim & Bauer 1980) reichen in Mitteleuropa bis Ende Oktober; November- und Dezemberdaten sind Ausnahmen, aber nordwärts bis Mecklenburg bekannt.« Cramp (1985) nennt für die gesamte westliche Paläarktis Oktober und November als späteste Daten mit Überwinterung in den südlichen Brutgebieten.

Einen sehr spät in sein zumeist südlich der Sahara liegendes Winterquartier ziehenden Wiedehopf sahen Verf. und Russel N. Thomas (Auckland/Neuseeland) am 24. November 1990 in Dannenberg (Kr. Lüchow-Dannenberg). In seiner typischen abgehakt schlapp-klafternden Flugart kreuzte das Tier die Bundesstraße 191 am nordöstlichen Ausgang von Dannenberg. Ein sofortiger Stopp des Autos gab dann einen guten Blick auf die wesentlichen Merkmale des in südöstliche Richtung davonfliegenden Wiedehopfes.

Nicht nur für den Norden, sondern für den gesamten deutschen Raum ist dies ein extrem später Termin. Ein (unvollständiger) Blick auf einen Nord-Süd-Querschnitt von regionalen Avifaunen bestätigt dies. In Mecklenburg (Klafs & Stübs 1987) wird als spätestes Beobachtungsdatum der 20. Oktober 1981 in Jäckemühl/Liebgarten (Kr. Ueckermünde) genannt. Aus Brandenburg (Rutschke 1983) ist der 4. Dezember 1962 bei Falkensee (Kr. Nauen) genannt. Mildenberger (1984) berichtet über ein Expl. am 17. November 1962 in Wesel-Flüren (Kr. Wesel) aus dem Rheinland. Für Bayern gibt Wüst (1986) den 6. November 1975 vom Eglseedamm und Stausee Ering-Frauenstein an. Im Südwesten wurde am 23. November 1974 ein Expl. bei Arborn im Bodenseegebiet (Ornithologische AG Bodensee 1983) gesehen.

Winter-/Überwinterungsdaten sind im berücksichtigten Raum die große Ausnahme. Glutz von Blotzheim & Bauer (1980) sprechen von einzelnen erfolgreichen Überwinterungen im Bezirk Halle, dem Seewinkel/Burgenland und in der Westschweiz. Den bisher einzigen Überwinterungs-Nachweis im westlichen Norddeutschland erbrachte Bräuning (1988): 1 Expl. am 16. Januar 1988 auf dem Gelände der Mülldeponie der Stadt Hannover, und dann erneut am 5. März ebendort. Jüngst meldete K. Hubatsch (1991) eine Überwinterung vom 5. 2. bis 1. 4. 1991 aus Dülken (Kreis Viersen) in Nordrhein-Westfalen. Aus dem Rheinland Mildenberger (1984) ist zudem ein Januardatum bekannt: 1 Expl. am 9. Januar 1962 bei Isselburg-Vehlingen (Kreis Borken).